

* Polnische Büchereien und Archivschätze. Aus Polen und Ermland sind im Laufe der letzten beiden Jahrhunderte bekanntlich gewaltige Wissensschätze nach Rußland und Schweden verschleppt worden. Gegenwärtig bemüht sich nun der Ausschuss für den Rechtschutz des polnischen Eigentums in Petersburg in Verbindung mit dem polnischen Liquidationsausschuss um Ermittlung der polnischen Büchereien und Archivbestände in Rußland und um ihre Rückgabe. Nach den Darlegungen des Professors Rtasinski wurde bei der ersten Teilung Polens die Bücherei des Fürsten Radziwill, welche aus 20 000 Bänden bestand, nach Petersburg gebracht. Die berühmte Bibliothek Paluski hatte 300.000 Bücher und einige tausend Handschriften und wurde bei der dritten Teilung Polens nach Petersburg gebracht, um dort auf verschiedene Abteilungen der Kaiserlichen Bibliothek verteilt zu werden. In den Jahren 1831—1833 wurden nach dem polnischen Aufstande nach Petersburg gebracht: die Bibliothek Razewski, die Bibliothek des Fürsten Sanieha, die öffentliche Bibliothek in Warschau, die Bibliothek des Fürsten Czartorski aus Lublitz, die des Jesuitenkollegs in Warschau, ein Teil der Universitätsbibliothek in Wilna. Alle diese Bibliotheken

wurden als Kriegsbeute fortgebracht. Auch wertvolle polnische Handschriften und Archive sind nach Petersburg und Moskau gekommen. Die Liquidationskommission wird sich zwar um die Herausgabe der polnischen Wissensschätze bemühen; allein ihr Bericht schließt mit den Worten: „In dieser Angelegenheit hat sich die Liquidationskommission an verschiedene Institute gewandt, aber bisher keine Antwort erhalten.“